

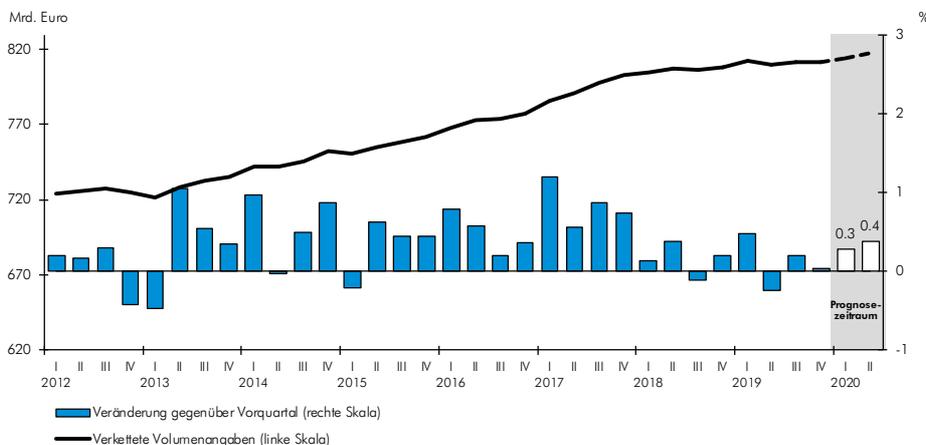
# IWH-Flash-Indikator I. und II. Quartal 2020

Halle (Saale), den 18. Februar 2020

## Deutsche Wirtschaft: Erholung trotz steigender Frühindikatoren gefährdet

Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland hat im vierten Quartal, so wie vom IWH-Flash-Indikator im November angezeigt, lediglich stagniert. Für das erste und das zweite Quartal 2020 deutet der IWH-Flash-Indikator wieder auf eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts hin (vgl. Abbildung 1). Allerdings gehen in den Indikator keine Daten ein, die der chinesischen Corona-Epidemie Rechnung tragen.

**Abbildung 1**  
Reales Bruttoinlandsprodukt in Deutschland  
saison- und arbeitstäglich bereinigter Verlauf



Quellen: Statistisches Bundesamt; ab I. Quartal 2020: Prognose des IWH-Flash-Indikators; Darstellung des IWH.

Nach dem leichten Anstieg der Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2019 stagnierte die deutsche Wirtschaft im vierten Quartal. So gab es zuletzt kaum positive Impulse von Seiten des privaten und öffentlichen Konsums, der zuvor die Konjunktur noch kräftig gestützt hatte. Auch der Außenhandelsaldo reduzierte rechnerisch den Zuwachs der Wirtschaftsleistung: Die Exporte sanken und die Importe stiegen im vierten Quartal 2019. Ebenso nahmen die Investitionen in Ausrüstungen deutlich ab, während die Bauinvestitionen und die Investitionen in sonstige Anlagen weiter zulegten. Damit lag das Bruttoinlandsprodukt im Endquartal 2019 immer noch unter dem Niveau vom Beginn des Jahres 2019. „Die deutsche Wirtschaft hat im vierten Quartal

Pressekontakt  
Stefanie Müller  
Tel +49 345 7753 720  
presse@iw-halle.de

Ansprechpartner  
Prof. Dr. Oliver Holtemöller  
Tel +49 345 7753 800  
oliver.holtemoeller@iw-halle.de

Leibniz-Institut für Wirtschafts-  
forschung Halle e. V. (IWH)  
Tel +49 345 7753 60  
Fax +49 345 7753 820

Kleine Märkerstraße 8  
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61  
D-06017 Halle (Saale)

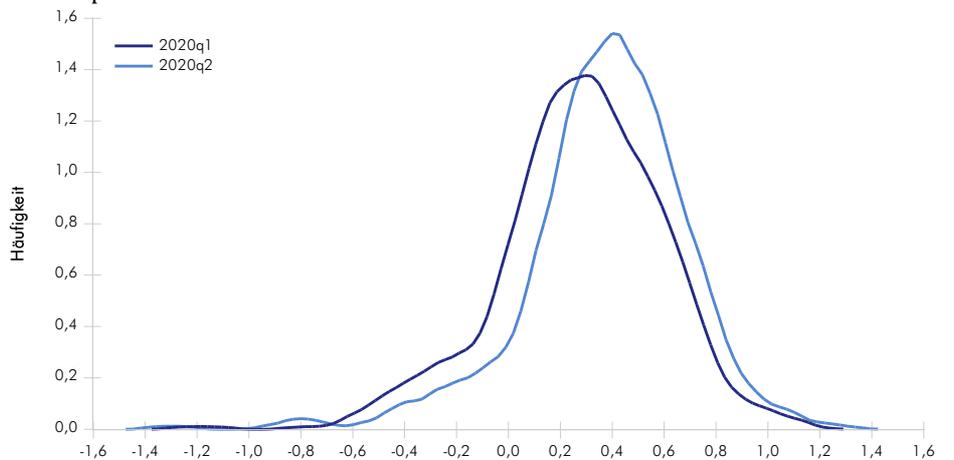
[www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de)

noch nicht aus der Industrierezession herausgefunden“, sagt Oliver Holtemöller, Leiter der Abteilung Makroökonomik und Vizepräsident des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH).

Der IWH-Flash-Indikator basiert auf einer Fülle von Einzelprognosen und kann deshalb dabei helfen, die verschiedenen Einflussfaktoren der aktuellen konjunkturellen Entwicklung zu identifizieren und zu interpretieren. So deuten sowohl die in den IWH-Flash-Indikator eingehenden Indikatoren aus der Realwirtschaft und zum Arbeitsmarkt als auch die Haushalts- und Unternehmensumfragen auf einen verhalten positiven Start ins Jahr 2020 hin. Für das zweite Quartal werden dann wieder etwas kräftigere Wachstumsimpulse aus diesen Bereichen erwartet. So waren Produktion und Auftragseingänge in der Industrie am Ende des Jahres 2019 nochmals rückläufig, die jüngsten Umfragen von ifo, ZEW und IHS Markit haben aber eine deutliche Stimmungsaufhellung angezeigt, und zwar gerade im bislang kriselnden Verarbeitenden Gewerbe. Der Early-Bird-Indikator der Commerzbank zeigt derzeit, dass die deutsche Wirtschaft in den kommenden Quartalen wieder etwas stärker zulegen wird, und auch die privaten Konsumenten waren zuletzt wieder optimistischer gestimmt. Im Bauhauptgewerbe hat sich allerdings das Geschäftsklima etwas verschlechtert.

**Abbildung 2**  
Wahrscheinlichkeitsverteilung

Einzelindikatorprognosen für das erste und zweite Quartal 2020 für das Bruttoinlandsprodukt



Wachstumsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber Vorquartal in Prozent (saison- und kalenderbereinigt)

Quelle: Berechnungen und Darstellung des IWH.

Ein wesentlich günstigeres Bild für das laufende und kommende Quartal zeigen hingegen Indikatoren, die das internationale Umfeld und die Finanzmärkte abbilden. Das Finanzierungsumfeld ist nach wie vor ausgesprochen günstig und dürfte sich für Unternehmen in den nächsten drei Monaten nochmals verbessern. Abbildung 2 zeigt die Verteilung aller auf jeweils einem Indikator basierenden Prognosen für die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts im aktuellen sowie folgenden Quartal. Alles in allem zeigen die insgesamt mehr als 400 Indikatoren für das erste Quartal 2020 eine Zunahme um 0,3% und für das zweite Quartal 2020 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,4% an.

Allerdings fließen in den aktuellen IWH-Flash-Indikator noch kaum Effekte der Ausbreitung des Corona-Virus ein. Auch wenn es bislang erst wenige Indikatoren gibt, anhand derer die Folgen der Epidemie sichtbar werden, ist doch offensichtlich, dass sich die Aussichten für die internationale Konjunktur in der kurzen Frist erheblich verschlechtert haben. Wirtschaftliche Verluste ergeben sich zum einen aus Werkschließungen und dem Ausfall von Arbeitskraft, auch weil Wanderarbeiter nicht an ihre Arbeitsstätten zurückkehren. Aufgrund der großen Bedeutung Chinas für die Weltwirtschaft und der hohen Verflochtenheit des chinesischen Verarbeitenden Gewerbes mit den globalen Wertschöpfungsketten drohen weltweit Produktionsausfälle etwa in der Autoindustrie. Zum anderen fällt aber auch der Ausfall von Konsumnachfrage chinesischer Haushalte ins Gewicht, insbesondere im Touristiksektor. „Sollte es zu einer weiteren Ausbreitung der Epidemie und der daraus resultierenden Maßnahmen weltweit kommen, so hat dies auch Auswirkungen auf die konjunkturelle Lage in Deutschland“, so Holtemöller.

---

### Veröffentlichung

Eine ausführliche Beschreibung der Methodik des IWH-Flash-Indikators finden Sie in: [IWH, Wirtschaft im Wandel, Jg. 17 \(1\), 2011, 13.](#)

Dieser IWH-Flash-Indikator ist vorab erschienen in: [WirtschaftsWoche Nr. 9 21.02.2020, 42.](#)

Die Zeitreihe mit den historischen Daten des Flash-Indikators finden Sie auf der IWH-Website unter

[https://www.iwh-halle.de/fileadmin/user\\_upload/data/konjunkturdaten/iwh-flash-indicator\\_data.xlsx](https://www.iwh-halle.de/fileadmin/user_upload/data/konjunkturdaten/iwh-flash-indicator_data.xlsx)

### Wissenschaftlicher Ansprechpartner

Prof. Dr. Oliver Holtemöller

Tel +49 345 7753 800

[Oliver.Holtemoeller@iwh-halle.de](mailto:Oliver.Holtemoeller@iwh-halle.de)

### Pressekontakt

Stefanie Müller

Tel +49 345 7753 720

[presse@iwh-halle.de](mailto:presse@iwh-halle.de)

 [Das IWH auf Twitter](#)

 [Das IWH auf Facebook](#)

Die [IWH-Expertenliste](#) bietet eine Übersicht der IWH-Forschungsthemen und der auf diesen Gebieten forschenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die jeweiligen Experten für die dort aufgelisteten Themengebiete erreichen Sie für Anfragen wie gewohnt über die [Pressestelle des IWH](#).

Die Aufgaben des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt.

Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 96 selbstständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter [www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de).